

# EINLEITUNG

IM DOKUMENTARFILM *Powers of Ten* (dt. *Hoch Zehn* aus dem Jahre 1977, [dpunkt.de/webtypo/1](http://dpunkt.de/webtypo/1)) untersuchten die Designer Charles und Ray Eames, was die Struktur unserer Welt ausmacht – von den kleinsten Teilchen bis hin zu den allergrößten Materieansammlungen. Der Film beginnt bei einem Pärchen auf einer 1 m<sup>2</sup> großen Picknickdecke (Abb. 1). Von da an zoomt er alle 10 Sekunden um eine Zehnerpotenz heraus, bis zu 10<sup>24</sup> m – 100 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Dann geht es zurück zum Picknick und wir dringen alle 10 Sekunden um eine Zehnerpotenz tiefer in die Materie ein, bis zu 10<sup>-16</sup> m – der Ebene der Quarks. Der Film zeigt, wie große Dinge aus kleinen aufgebaut und wie die Beziehungen der kleinen wesentlich für den Aufbau größerer sind – auch wenn wir nicht alle zur gleichen Zeit wahrnehmen können.

Als ich den Film zum ersten Mal sah, hatte ich eine Offenbarung. Darin werden Dinge in Worte und Bilder gefasst, die ich selbst nie ausdrücken konnte. Die Art, wie alles – implizit oder explizit – miteinander verbunden ist, entspricht meiner Herangehensweise an Typografie.

Oft zoomte ich bei der Arbeit zwischen dem Gesamtüberblick und den Einzelheiten hin und her, um Botschaft und Anmutung des Designs in Einklang zu bringen. Schrift ist die kleinste Einheit im Design – das Gerüst für alles, was wir mit unseren Kästen, Rastern, CSS-Eigenschaften und anderen Elementen für Webseiten kommunizieren wollen.

Egal ob Sie vom Kleinen zum Großen oder vom Großen zum Kleinen gehen, die Elemente sind miteinander verwoben. Die Breite einer Spalte beeinflusst die Zeilenlänge eines Absatzes. Der Kontrast einer Schrift beeinflusst, wie klein Sie die Schrift setzen können, um sie auch noch auf dem Smartphone lesen zu können. Die Werkzeuge, die wir einsetzen, und die Entscheidungen, die wir treffen, beeinflussen das Design auf allen Ebenen.

Diese wechselseitige Beziehung hält ein Design zusammen – das Design als Äquivalent der Schwerkraft. Zugegeben, das trifft es vielleicht nicht ganz, aber Typografie ist die Kunst, Sprache



**Abb. 1.1** Der kurze Dokumentarfilm „Powers of Ten“ von Charles und Ray Eames, 1977

durch Schrift eine visuelle Form zu geben. Typografie ist die *Stimme* des Designs.

Diese Idee prägt meine Art zu arbeiten und lässt mich entspannt und pragmatisch an Typografie herangehen. Ich meine nicht, dass ich zufällig Buchstaben auf die Seite werfe, doch ich glaube, dass ein Gefühl für Typografie einer enzyklopädischen Kenntnis seiner Geschichte überlegen ist.

Einverstanden? Gut!

## WAS BRINGT IHNEN DIESES BUCH?

Machen Sie sich bereit, denn ich will Ihnen zeigen, wie Sie hinter die hübschen Buchstaben schauen können. Wie Sie eine Schrift rundherum erfassen und erkennen, wie sie spricht.

Ich will Ihnen zeigen, wie Sie die Fülle erhältlichlicher Schriften kennenlernen, zweckorientiert beurteilen und wie Ihre Entscheidungen die Art beeinflusst, wie wir lesen und das Design interpretieren.

Ich will Ihnen zeigen, wie Sie Ihre typografische Gestaltung *sofort* verbessern können. Auch wenn Typografie eine jahrhundertalte visuelle Sprache ist, müssen wir neu sehen lernen,

wo sie funktioniert und wo wir etwas verbessern müssen, falls sie beim interaktiven Screendesign versagt, wo also klassische Designmethoden und wo neue Wege angebracht sind.

Ich will Ihnen zeigen, dass – auch wenn dieses Zeug nicht so einfach in Ihren Kopf zu bekommen ist –, sich die Mühe durchaus lohnt. Typografie zu beherrschen, macht Sie zu einem besseren Denker, Kommunikator und Designer. Indem Sie in die Welt der feinen Textdetails eintauchen, werden Sie sich dieser Details und ihrer Bedeutung für die Kommunikation nicht nur selbst bewusst, sondern versetzen sich auch in Ihre Leser.

Typografie ist ein Handwerk, bei dem sich stetige Übung auszahlt. Dieses Buch wird Ihnen helfen zu verstehen, wie die Sprache der Typografie im Netz angewendet werden kann und wie Sie Schriften wählen, die Ihr Design unterstützen.

Und auch wenn es in diesem Buch um Webtypografie geht, so gibt es viele Überschneidungen mit allgemeinen typografischen Herangehensweisen, die für jedes Medium funktionieren. Wir können bewährte Praktiken aus jener Vergangenheit herleiten, als uns Schrift noch nicht von gläsernen Oberflächen entgegenleuchtete, und notwendige Abwandlungen für den Bildschirm finden.

Geben Sie nicht direkt auf und nehmen einfach Helvetica (oder, schlimmer noch, Arial). Sie können das besser und ich werde Ihnen zeigen, wie.

Was folgt, ist meine Sicht auf Typografie. Sie ist nicht jedermanns Ansicht und einige mögen meiner Herangehensweise widersprechen, aber sie repräsentiert so ziemlich alles, was ich über Design mit Schrift gelernt habe. Einige Punkte mögen selbstverständlich und deshalb keiner expliziten Erwähnung wert erscheinen. Einige Konzepte können für sich allein geringfügig sein, summieren sich jedoch. Typografie ist die Anwendung kleiner Verbesserungen, die im Zusammenklang ein großes Ganzes ergeben, das dann mehr ist als seine Teile.

Nehmen Sie sich diese Dinge zu Herzen und Sie werden besser mit Schrift umgehen.